

# Zeitgenössische Kunst in Franken



## 4 Manfred Beck-Arnstein: Der schnelle Brüter

Mischtechnik auf Holz; 76 x 52 cm

Inv.Nr. K-265

Schenkung von Frau Traude Sauer, Schweinfurt

Manfred Beck-Arnstein wurde 1946 in Arnstein bei Würzburg geboren. Nach dem Abitur besuchte er von 1965 bis 1968 die Werkkunstschule in Würzburg als Schüler von Wolfgang Lenz (vgl. Kat.Nr. 53) und Richard Rother. Daran schloß sich ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart von 1968 bis 1975 an; zuletzt war Beck-Arnstein dort Meisterschüler bei Prof. Gollwitzer. Seit 1980 lebt und arbeitet der Künstler in Arnstein. Neben einer Reihe von nationalen und internationalen Preisen und Auszeichnungen wurde der Künstler 1992 zum außerordentlichen Professor für Malerei an der Freien Universität Teufen, St. Gallen, ernannt.

Manfred Beck-Arnstein gehört zu jenen Mehrfach-Begabungen, wie sie bei sensiblen Naturen in der Kunstgeschichte häufiger zu finden sind. Malerei, Musik und Dichtung vereinigen sich bei ihm in einer Person. Als Maler arbeitet der Künstler in einer altmeisterlich lasierenden Technik, die seinen sowohl prächtigen wie auch symbolistisch-abgründigen Visionen von Mythen und allegorischen Themen die angemessene Gestalt verleiht: „Präraffaelitische Formen (und) surrealistische Phantastik regen den Betrachter zu intensivem Schauen an“ (Egbert Hoehl). Die Arbeit „Schneller Brüter“ gehört zu den frühen Werken des Künstlers: Ein schwammig-gefährlich anmutender Eierstock wirft große Mengen an Eiern aus, die sich zu unbestimmbaren geißelartigen Mutationen fortentwickeln. Die im Hintergrund dargestellten Kühltürme eines Kernkraftwerkes deuten darauf hin, daß sich Manfred Beck-Arnstein mit diesem Bild seine Ängste und Sorgen hinsichtlich eines damals nahe seines Wohnortes entstandenen Atomkraftwerkes von der Seele gemalt hat. ES

Lit: Manfred Beck-Arnstein: Mythische Begegnungen, magische Poesie, Arnstein 1993

